Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.

Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Welzheim 29 kr. durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 kr. auswärts 42 kr.

Einrückungs-Gebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

# Bote vom Welzheimer Wald.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.

Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Welzheim 29 kr., durch die Post im Oberamtsbezirk Welzheim 35 kr. auswärts 42 kr.

Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr.

Zugleich

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 76. | Welzheim, Samstag den 22. Mai | 1869.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 20. Mai. Unter die Mitglieder des Reichstags wurde eine Denkschrift des preußischen Finanzministers vertheilt. Danach betrug das Deficit Preußens im letzten Jahre 9,863,433 Thaler. Für 1869 und 1870 ließe sich ebenfalls kein Gleichgewicht des Budgets herstellen, falls der Reichstag die unerläßlich nothwendigen Bundessteuern nicht bewillige. Zu den bekannten Steuerprojecten tritt nun hinzu eine Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten. Der Gesammtertrag der Steuern ist auf 11,268,000 Thaler veranschlagt. Davon fielen auf den preußischen Antheil 9,544,780 Thaler, womit annähernd das Gleichgewicht hergestellt wäre. Die Denkschrift hofft auf die Mitwirkung des Reichstags, damit es Preußen möglich sei, seinen Verpflichtungen dem Bunde gegenüber nachzukommen.

**Paris**, 19. Mai. Von 149 Verhaftungen, welche seit dem 12. Mai stattfanden, wurden 132 aufrecht erhalten. — In Nismes wurde am Sonntag ein Haufe von 300 Individuen, welche die Marseillaise sangen, vor der Präfectur zerstreut. In der Nähe von Bourges geriethen Aufwiegler mit der Gendarmerie in Conflict und befreiten einen Gefangenen, welchen dieselbe gemacht hatte.

### §* Wolle.

Im Jahre 1863 betrug die Einfuhr feiner Wollen nach Europa 170 Millionen englische Pfund, im Jahre 1868 aber 340 Millionen oder gerade das Doppelte; und nicht allein wurde dieß Quantum eingeführt, sondern es wurde auch wirklich verbraucht, wie die sehr mäßigen Wollenvorräthe zur Genüge beweisen. Nehmen wir an, daß die Produktion feiner Wollen in Europa ebenso groß sei, so haben wir das Factum, daß im Laufe kurzer fünf Jahre sich der Consum um etwa 33% steigerte! Die Lage der Wollindustrie ist nur dadurch eine ungünstige geworden, daß die Waare nothwendig im Preise sinken mußte, um solchen Mehrverbrauch zu ermöglichen. Es ist ein allmäliger Werthfall eingetreten und das ist in Handel und Industrie gleichbedeutend mit ununterbrochenen Verlusten, jedenfalls mit einem sehr schwierigen Geschäfte. Und dieß ist der wirkliche Grund aller Klagen. Wie die Dinge jetzt liegen, besteht ein sonderbares Verhältniß: der Fabrikant klagt über schlechte Geschäfte und klagt mit Recht, aber trotz dem dehnt er gleichzeitig seine Anlagen in großartiger Weise aus. Dazu kommt, daß der Export nach Amerika fast ganz aufgehört hat, nachdem die dortige heimische Industrie durch hohe Zölle geschützt geworden. Was von Amerika ausgeschlossen wird, fällt auf Europa, und so kommt es, daß die europäische Industrie mehr Wolle zu verarbeiten hat und zu gleicher Zeit den Absatz ihres Produktes auf einen kleineren Kreis beschränkt sieht. Der bedeutendste Woll-Industrielle ist eigentlich Frankreich, es nimmt enorme Bezüge importirter Wolle vom englischen Markte, verwendet dieselbe aber weder für seinen eigenen Bedarf, noch für fremden Waarenexport: vielmehr dient es — für eine große Quantität der so importirten Wollen — Deutschland als Kämmer und Spinner; Deutschland kauft erst indirect als Weber. Die Aussichten für's laufende Jahr betreffend, so ist wahrscheinlich, daß der jetzige mäßige Preis-Stand sich im Durchschnitt erhalten wird. — Es ist von Seiten des Consums, des allgemeinen Geschäftsganges, daß eine entscheidende Besserung zu erwarten steht, — denn der Consum ist gegenwärtig viel größer, als sich's die Industrie vor 5 Jahren hatte träumen lassen — sondern von Seiten der Produktion, die aufhören muß, sich in dem bisherigen außerordentlichen Maßstab auszudehnen.

### Württemberg.

§* **Stuttgart**, 20. Mai. Die K. Centralstelle für die Landwirthschaft erklärt ihre Bereitwilligkeit, den Oekonomen, Gemeinden, oder Bezirken, die im Laufe des Sommers etwa vom Hagelschlag zu leiden haben sollten, durch Absendung eines Technikers an die Hand zu gehen. Wenn nach einem Hagelschlage die rechten Mittel zu rechter Zeit ergriffen werden, so kennen da und dort Mißgriffe und schlimmere Folgen abgewendet werden.

§* Die internationale Kunst-Ausstellung, die heuer in München stattfindet, wird auch von Stuttgart aus, sowohl von Künstlern als von Kunstwerkbesitzern beschickt werden. Der Anmeldungs-Termin ist bis Ende Mai verlängert worden.

§* In Mietingen bei Laupheim sind am Pfingst-Sonntag Morgen gestohlen worden: 30 Stück doppelte Friedrichsdor, 20 Stück Napoleons u. s. w. zusammen 800 fl. Wäre es bei unseren Landleuten Sitte, ihre todt daliegenden Gelder auf eine Gewerbebank zu tragen und verzinslich anzulegen, so wären solche Frevel, die auf dem Lande häufiger als in der Stadt vorkommen, nicht möglich.

— Vorm. 10 Uhr 56. M. Heute wurde Sekretär Wüst in Stuttgart von Seiner Majestät dem König zum Stadtschultheißen von Heilbronn ernannt.

— Seit einiger Zeit fängt trotz zahlreicher Bauten die Logisnoth in Stuttgart wieder ungewöhnlich groß zu werden an, was als ein Beweis dafür gelten kann, daß die Zahl der von auswärts hier hereinziehenden die der Abgehenden bedeutend übertrifft.

Insbesondere nimmt die Zahl fremder Familien aus den gebildeten Ständen zu, welche Söhne in hiesige höhere Lehranstalten bringen und die deshalb für diese Zeit ihren Aufenthalt selbst in hiesiger Stadt nehmen. Andererseits ist aber auch die Klage unserer Gewerbsmeister groß, daß sie fast keine tüchtigen Arbeiter mehr erhalten können, weil so viele junge Leute hinausziehen, um der langen Einstellung ins Militär zu entgehen. Sie begeben sich meist auf Nimmerwiedersehen nach Amerika.

— Vorgestern Vormittag um 10 Uhr saß der 10jährige Knabe eines Kaufmanns in der Olgastraße auf einem mit Regenwasser gefüllten Zuber und spielte mit einer Harmonika. Plötzlich bekam er Nervenkrämpfe, mit denen er früher schon öfters behaftet gewesen, stürzte kopfüber ins Wasser und ertrank. Schleunigst angewendete Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

In Stuttgart werden sich am 4. Juli d. J. außerordentlich viele Deutsch-Amerikaner einfinden, um das Fest der Vereinigten Staaten zu feiern.

**Friedrichshafen**, 18. Mai. Die Pfingstfeiertage brachten uns trotz ungünstiger Witterung viele Gäste von nah und fern. Die meisten Besuche bekam das Trajektschiff. Viele Gondelfahrten wurden ausgeführt, wobei in 2 Fällen sich ein großes Unglück hätte ereignen können. Vor dem hiesigen Hafen schlug nämlich eine Gondel mit Se-

gel, auf welcher sich 3 Personen, worunter ein Frauenzimmer, befanden, um. Dieselben konnten sich an dem Schiffe noch so lange halten, bis ihnen Rettung zu Theil wurde. Ebenso schlug in der Nähe von Langenargen ein Schiffchen mit mehreren jungen Leuten um, welche sich aber Alle zum Glück durch Schwimmen retten konnten. — Der Besuch von Fremden mehrt sich von Tag zu Tag.

## Deutschland.

In **Oschersleben** wurde am 11. Mai ein Zwillingspaar weibleichen Geschlechts geboren, das mit den Hintertheilen und im ganzen Umfange der Bauchhaut bis zum Brustbeine vollständig zusammengewachsen ist, während die Brustkasten mit den oberen Gliedmaßen frei und beweglich sind. Die unteren Gliedmassen der einen Seite sind von einander getrennt und beweglich, die auf der andern Seite dagegen verwachsen. Die Gesichtsflächen sind einander zugekehrt und die Kinder sind völlig gesund, was sie auch durch den kräftigen Ton ihrer Stimmen zu erkennen geben.

— Das Regierungsblatt für das Herzogthum Meiningen enthält in Nummer 67 vom 1 Mai wörtlich folgendes: „Se. Hoh. der Herzog haben geruht, dem Schullehrer Georg Sebastian Keil zu Stedten in Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Wirksamkeit das Prädicat „Cantor" gnädigst zu verleihen. Meiningen, den 1. Mai 1869. Herzogliches Staatsministerium, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen. F. v. Uttenhofen." „Kladderadatsch" bemerkt dazu: Von allen Seiten sollen dem „Cantor" Gratulationen zugegangen sein, mit dem Wunsche, daß er noch recht lange seinen hehren Titel genießen, davon zehren und satt werden möge. Die Großmuth der Regierung wird allseitig bewundert.

**Berlin,** 19. Mai. Der König hat die Reise nach den neuen Provinzen, welche nächsten Sonntag angetreten werden sollte, auf acht Tage verschoben.

**Bremen,** 14. Mai. Gestern Abend hatten wir wieder ein Nordlicht, das um 9 Uhr begann und mit Unterbrechung bis gegen 11½ Uhr dauerte. Kurz nach 11 Uhr entwickelte es seine höchste Pracht. Der ganze nördliche Himmel war mit dieser wunderbaren Lichterscheinung bedeckt. Aus dunklen, nebelartigen Wolken am Horizont, durch welche die Sterne schienen, schollen südwärts breite weiße Streifen convergirend, zwischen denen ein silberner, mondscheinähnlicher Lichtglanz sich ausbreitete, durch die wieder dunkle Streifen sich querlegten. Die ganze Erscheinung bewegte sich von Nordost nach West und im Westen gingen die weißen Strahlen in dunkelroth über, am östlichen Rande herrschte eine violette Färbung vor.

## Ausland.

**Florenz,** 19. Mai. Prinz Napoleon ist, nachdem er die Küsten des adriatischen Meeres besucht, über Turin, wo er eine Zusammenkunft mit dem König Victor Emanuel hatte, nach Frankreich zurückgekehrt. — Die Regierung steht in Unterhandlungen mit Rom wegen Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Regierungen.

**Madrid,** 18. Mai. Die amtliche „Gacetta de Madrid" veröffentlicht das Budget. Die Ausgaben betragen 2,987,084,910 Reale, das Deficit 846 Millionen. Die schwebende Schuld, welche sich am 30. September 1868 auf 1,725,000,000 Reale belief, ist auf 366,000,000 Reale zurückgeführt worden. — Wie versichert wird, verliert das Project einer Regentschaft am Boden.

**Madrid,** 18. Mai. Cortes. Hr. Silvela, welcher dem Republikaner Serraclara im Namen der Commission antwortet, erklärt, daß die Republik ernste äußere und innere Verwicklungen herbeiführen würde. Er beschwört die Republikaner, nach dem Votum für die Monarchie ihre Sitze in den Cortes inne zu behalten, wenn sie nicht den Bürgerkrieg hervorrufen wollen. Hr. Salustiano de Olozaga und andere Deputirte beglückwünschen den Redner. Ein Theil der „liberalen Union" fährt fort, sich der Idee der Regentschaft lebhaft zu widersetzen.

**London,** 19. Mai. Gutem Vernehmen nach sind die europäischen Unionsgesandten von ihrer Regierung unterrichtet worden, daß dieselbe von dem Wunsche nach friedlicher Austragung der Alabamafrage beseelt sei.

---

# Unterhaltendes.

## Das Glück des Vergessens.

(Fortsetzung)

Auf einmal sprach einer das Wort Pest aus; jetzt war keine Meinungsverschiedenheit mehr.

„Die Frau, die der Kapitän an Bord geführt hat, die bringt uns die Ansteckung mit der abscheulichen Krankheit!" — so schrieen viele Stimmen, — fort mit ihr, ins Meer!

„Ins Meer mit der Pestkranken! heulten alle, und stürzten nach der Kajüte; sie hatten die Unglückliche ergriffen, ehe ich zu ihrem Schutze herbeikommen konnte. Ich sprang nach der Pulverkammer, und spannte eine Pistole.

„Halt" schrie ich im Augenblicke, wo sie das junge Weib mit ihrem Bootshacken ins Meer stoßen wollten, denn sie wagten nicht, sie mit den Händen anzufassen, — „Halt! Wenn Ihr ein so niederträchtiges Verbrechen begeht, beim Himmel, der mich umgibt! ich sprenge das Schiff in die Luft, das ihr entehren wollt!"

Sie kannten mich dafür, daß ich fähig war, zu thun, was ich gesagt hatte, und ließen ihre Beute los. Ich rief einen der Offiziere; mit der Pistole in der Hand nahm er meinen Platz bei den Pulverfässern ein, und ich suchte der armen Ohnmächtigen Hülfe zu leisten, ich trug sie wieder in die Kajüte zurück und brachte sie endlich mit vieler Mühe zur Besinnung. —

Zu meiner großen Ueberraschung, und Freude schien sie auch ihre Vernunft wieder gefunden zu haben. —

„Wo bin ich?" fragte sie mit staunenden Blicken auf uns und ihre Umgebungen: „O, welch entsetzlichen Traum hatte ich! mein Gott! ist er endlich vorüber!"

„All' Ihr Unglück ist vorüber, Sennora", erwiederte ich; „Gott war so gnädig, die herben Prüfungen zu enden, die er über Sie verhängt hatte.

„Es ist also wahr dieß Alles!" schluchzte sie, „nein es ist kein Traum. Alonzo! meine Mutter! mein Kind! Alles todt! Oh, mein Gott! warum hast du mich nicht mit ihnen zu dir genommen!"

Ich befürchtete einen Augenblick, sie wieder in ihre Geistesverwirrung zurückfallen zu sehen: aber der Schrecken der Drohungen und der Gewaltthätigkeit meiner Matrosen hatten in ihr eine heilsame Erschütterung verursacht. Nur war zur Befestigung dieser glücklichen Heilung noch Sorge nöthig. Nach mehreren Monaten landete ich zu Lissabon, und nun mußte sie sich von uns trennen. Ich gab ihr die in der Kajüte gefundene Schatulle mit Gold zurück.

„Diese Schatulle gehörte meinem Gatten", sagte sie mit Thränen: „armer Alonzo, welch ein grausamer Tod!" — Es war seit ihrer Genesung das erstemal, daß sie von ihrem Abenteuer sprach.

„O Kapitän, was habe ich auf jenem Schiffe gelitten. Bei der bloßen Erinnerung an mein Unglück fühle ich, daß meine Vernunft mich verlassen will."

„Wenn dem so ist, Madame, so verbannen Sie für immer diese unselige Erinnerung aus Ihren Gedanken."

„Nein," sagte sie, „man muß nicht so den Gedanken an die Todten verbannen, weil er uns peinlich ist. Alonzo! theurer Alonzo! mein armes Kind!"

Ein Thränenstrom erleichterte sie in etwas. Sie fuhr fort:

„Don Alonzo hatte mich zur Gattin gewählt, als ich arm und verlassen war, durch das äußerste Elend zum demüthigsten und beschämendsten Dienste herabgewürdigt. Ich mußte einem Friseur statt eines Ladenschildes dienen; die stumpfsinnige, unverschämte, plumpe Neugier des Volkes ertragen; Alonzo erlöste mich aus dieser jammervollen Lage, er gab mir seinen Namen, ich wurde reich, glücklich, geliebt, er war ein zärtlicher, achtungsvoller Sohn meiner Mutter. — Meine widrigen Schicksale schienen sich erschöpft zu haben, und das Glück seine zauberhaftesten Gaben mir zuwenden zu wollen! Ich ward Mutter! Begreifen Sie, Sennor, die Entzückungen, welche dieß Wort in sich faßt? Ach, mir ahnete noch nicht, mit welcher Verzweiflung ich diese Seeligkeit abbüßen sollte.

„Meine kleine Tochter war zwei Jahre alt und ich zwanzig, als eine unverhoffte Nachricht unsere Glückumstände noch zu vergrößern versprach. Ein weitläufiger Verwandter, der in Mexiko wohnte, hatte meinem Alonzo eine bedeutende Erbschaft hinterlassen.

Ich konnte die Freude meines Gatten nicht theilen, denn ich hörte zugleich, daß die Anwesenheit des Erben in Mexiko nöthig sei. —

Fortsetzung folgt.)

---

## Mannigfaltiges.

**Londorf** (Großherzogthum Hessen), 15. Mai. Heute ist hier eine arme Dienstmagd mit Vierlingen niedergekommen. Von den vier Kindern, sämmtlich Mädchen, wurde eines todt geboren, die andern drei sind am Leben.

— (Raupenepidemie.) In einem Dorfe des Naugarder Kreises hatten die Einwohner aus einem von den Raupen stark heimgesuchten Forst Waldstreu, Moos 2c. auf ihre Dungstellen vor den Häusern niedergelegt. Im Frühjahre wurden mit einem Male diese Dungstellen lebendig; die Raupen bedeckten bald alle Wände der Häuser, drangen in die Stube ein, krochen die Feuerherde hinan und bald wurde kein Gericht gekocht, in welchem nicht Raupen gefunden wären. Ein Theil der Raupen hatte dagegen seinen Weg nach dem Walde wieder eingeschlagen und suchte diesen zu erreichen. Die Ansicht übrigens, daß die Raupen krank geworden seien und in den Forsten deßhalb keinen Schaden anrichten würden, hat sich als unrichtig erwiesen, da so viele gesunde übrig geblieben sind, um den Bestand der von ihnen besetzten Bäume wesentlich zu gefährden.

— (Die Spielbank in Monaco) wird von der Fürstin Suwaroff förmlich geplündert. Schon glaubte man, ihr fabelhaftes Glück würde sich wenden, da sie in letzter Zeit 200,000 Francs verlor; sie corrigirte schon am nächsten Tage diesen Verlust durch einen Gewinnst von 150,000 Francs. Im Ganzen hat sie bis jetzt 627,000 Frcs. gewonnen.

— (Eine versinkende Stadt.) Die Stadt Charleroi in Belgien droht zu versinken. Der dortige Gemeinderath hat einen Bericht an den Minister der öffentlichen Arbeiten abgeschickt, worin er darauf dringt, daß man keine Ausbeutung von Kohlen unter dem Stadtgebiete mehr erlaube oder doch solche an strenge Vorsichtsmaßregeln knüpfe. Schon 1839 hat eine Commission von competenten Ingenieuren die Thatsache festgestellt, daß die Aushöhlungen durch Kohlengruben unter der Stadt gefährlich seien.

— (Mißrathene Spekulation.) Vor vierzig Jahren, erzählt ein englisches Blatt, heirathete ein blühendes Mädchen von sechszehn Jahren einen alten man von 60, in der Erwartung, daß er bald das Zeitliche segnen und ihr sein bedeutendes Vermögen hinterlassen werde. Vorige Woche starb diese Dame im ansehnlichen Alter von sechsundfünfzig, einen traurenden Wittwer von hundert Jahren und vier Kinder hinterlassend.

— (Der letzte Triumph englischer Mission) ist die Bekehrung der Königin von Madagascar zum Christenthum. Nebst einigen ihrer Staatsbeamten wurde sie in einer der Kirchen der London Missionary Society feierlich getauft.

— Ein Maler in Burgos (Spanien) wurde auf die Anzeige, er male den Herzog von Madrid, Carlos VII., als König, einem strengen Verhör unterzogen; es stellte sich jedoch heraus, daß er allerdings eine lebensgroße Figur im Königsmantel und mit allen Insignien der spanischen Könige fertig gemacht hat, daß aber dieser Figur der Kopf fehlt, welchen der Künstler nach seiner Erklärung beizufügen beabsichtigt, sobald die Wahl erfolgt sein wird, um sodann der Erste zu sein, der ein lebensgroßes Bild des Königs hat.

— (Ein dramatischer Wütherich.) Die Sängerin Tietjens ist in London das Opfer einer unabsichtlichen Brutalität gewesen. Bei der Generalprobe von „Robert der Teufel" und in dem Momente, da Bertrand ruft: „Nun gehörst du mir für immer!" führte der Bassist, ein Amerikaner von athletischer Gestalt, vermuthlich um diese Besitzergreifung zu bekräftigen, einen Faustschlag in das Gesicht der zitternden Alice. Fräulein Tietjens sank bewußtlos und mit Blut überströmt zusammen und mußte durch vierzehn Tage das Bett hüten. Sie soll, als sie zu sich kam, gesagt haben: „Das ist der stärkste Schauspieler, den ich je kennen gelernt habe."

- - - - - -

## Maigruß.

Von Ludwig Auerbach.

Du hast die Stirne der Erde
Mit segnendem Hauche berührt,
Und ihren schlummernden Schönheitstraum
Zum Licht des Erwachens geführt.
Da leuchtet das Thal im Rosenlicht
In herzerfrischendem Grün,
Da singen und plaudern die Wellen
Im funkelnden Sonnenglüh'n.
Da schallt es aus trunkenem Lerchenlied,
Aus Nachtigallmelodei:
Ich grüße Dich prächtiger Wonnemond,
Ich grüße Dich herrlicher Mai!
Da kann die sorgende Seele
Nicht hüten ihren Gram,
Sie weiß nicht wie, doch fühlt sie es tief,
Daß auch ihr der Frühling kam,
Daß ein allmächtiger Zauber
Die schlummernde Lust geweckt
Und jedlichen Abgrund bangen Weh's
Mit Blüthen zugedeckt;
Sie fühlt, es daß sie begnadigt auch
Zum Male der Freude sei,
Und jauchzt: Ich grüße Dich Wonnemond,
Ich grüße Dich prächtiger Mai!

### Charade.

Grüßet das willkomm'ne Ganze.
Das der Glanz der Dritten schm ückt;
Wohl uns, wenn's im schönsten Kranze
Durch die ersten uns entzückt!

### Sinnspruch.

Wenn alle Leute wären gleich
Und wären alle sämmtlich reich,
Und wären all zu Tisch gesessen:
Wer wollt auftragen Trinken und Essen?

# Bekanntmachungen.

## Im Namen des Königs!

In der Rechtssache des Gemeinderaths in Plüderhausen. Kl., gegen Wilhelm Möck von da, Bekl., Entmündigung wegen Geisteskrankheit betreffend, wird hiemit nach gepflogener Verhandlung zu Recht erkannt:

daß der Beklagte wegen Geisteskrankheit zu entmündigen sei, unter Verurtheilung desselben in die Kosten des Rechtsstreits.

So beschlossen in der Civilkammer des K. Gerichtshofs in Ellwangen den 7. Mai 1869 und verkündigt in der Gerichtssitzung vom gleichen Tage.

Zur Beurkundung:
der Gerichtsschreiber:
St.-A. Pistorius.

Revier Gmünd.

## Holzverkauf.

Am **25. d. Mts.** aus dem Staatswald Tannwald: Langholz 3 Stück III. Cl., 22 St. IV. Cl, und 39 Stück Sägholz, 6 Kl. Nadelholzscheiter, 109 3/4 dto. Prügel, 45 1/2 Klafter Anbruchholz.

Das Holz wird von Morgens 6 Uhr an mit Zusammenkunft in der untern neuen Pflanzschule durch den Forstwächter im Wald vorgezeigt und um 9 Uhr mit dem Verkauf im Lamm zu Waldstetten angefangen.

Lorch, den 18. Mai 1869.

**K. Forstamt.**
Paulus.

Revier Lorch.

## Nutzholzverkauf.

Am **Freitag den 28. d. Mts.** von Vormittags 9 Uhr an in der Harmonie von Kurrlin in Lorch aus den Staatswaldungen Ziegelwald, Staffelgehren, Pfahlbronnerwald, Heidenäckerle, Enderlesholz, Wetzler: Nadelholz: 20 Stamm Spaltholz mit 1780c.', 85 Stück Sägholz mit 3270c' 2588 Stück Langholz mit 1948c., I. Cl.' 13667c.' II Cl., 19777c.' III Cl., 33771c. IV. Cl.

Lorch, den 18. Mai 1869.

**K. Forstamt.**
Paulus.

Rienharz.

## Akkord.

Am kommenden
**Montag den 24. Mai**
Nachmittags 2 Uhr

wird die Lieferung und Beifuhr von ungefähr 60 Roßlasten harten Straßensteinen auf die Etterstraße Rienharz im Wirthshaus zum Thann verakkordirt, wozu Akkordslustige eingeladen werden.

Den 17. Mai 1869.

**Anwaltenamt.**
Mayer.

## Verloren!

Am Freitag den 14. Mai ging auf der Straße von Pfahlbronn über Welzheim nach Mettelberg (Abends) ein schwarzgrauer sogenannter Burnus verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

# Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1868 ist erschienen. Derselbe weist in jeder Beziehung äußerst günstige Ergebnisse nach.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Die Zahl der Versicherungen stieg | von | 12,154 | auf | 14,642. |
| „ Versicherungssumme . . . . . | „ fl. | 21,877,748. | „ fl. | 26,438,404. |
| „ Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen | „ „ | 954,918. | „ „ | 1,133,625. |
| der Bankfonds . . . . . | „ „ | 3,551,162. | „ „ | 4,180,698. |
| für Sterbfälle wurden ausbezahlt . . . . . | | | „ | 267,483. |
| Die Ueberschüsse aus den Jahren 1864—68 betragend . . | | | „ | 890,272. |

kommen in diesem und in den nächsten 4 Jahren zur Vertheilung.

Der Uebeschuß pro 1868 beträgt . . . . . „ 262,195.

und entspricht einer Dividende von 36 Procent der Prämie.

Zu weiterem Beitritt laden mit dem Bemerken ein, daß wer bis Ende Juni aufgenommen wird, noch Antheil an dem dießjährigen Gewinn hat.

Anträge nehmen entgegen die Agenten:

**Friedrich Tag in Welzheim.**
**Knödler in Lorch.**

---

# Photographie.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich innerhalb 14 Tagen wieder nach **Welzheim** komme und werde durch **neuere Maschinen** im Stande sein, sehr gute Photographien zu liefern.

**J. Weber, Photograph**
**aus Winnenden.**

---

Welzheim.

**Sensen, Sicheln, ächte Mailänder Wetzsteine** in frischer Sendung, bekannter guter Qualität, sowie feine **patentirte Wetzapparate** empfiehlt

**Kaufmann Tag.**

---

Welzheim.

**Gute baumwollene Strickgarne, Terneauxwolle, Kittelwolle, Stramin, sowie alle Sorten wollene Strickgarne**

empfehle ich, durch günstigen Einkauf in den Stand gesetzt, zu den billigsten Preisen.

**H. Hohly.**

---

Jede Woche gibt es Gelegenheit auf

**Dampf- und Segelschiffen**

nach Amerika zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten: C. G. Breuninger in Rudersberg.

---

Welzheim.

**Große württembergische Land-Güter-Lotterie.**

**Loose zu Einem Gulden per Stück**

sind hier zu haben bei

**C. Fr. Schlegel.**

---

**Lorch.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

**Heinrich Meyer,**
Schuhmachermeister.

---

Welzheim.

**Tag-Bücher**

sind vorräthig und billigst zu haben in der **Unterzuber'schen** Buchdruckerei.

---

Welzheim.
circa 50 Centner

**Stroh**

hat zu verkaufen

**L. Schmid**
(früher Kronenwirth).

---

**Verlobungs-Karten**
Hochzeits-, Visiten- & Empfehlungs Karten
**CIRCULARE**
Etiquetten Rechnungen
**Preis-Courants Avis**
etc. etc.
werden angefertigt in der
**UNTERZUBER'schen**
BUCHDRUCKEREI.

---

Für die

**Kirchheimer Rasenbleiche**

übernehme ich auch in diesem Jahre Bleich-Gegenstände zu pünktlichster Besorgung.

Rudersberg.

**C. G. Breuninger.**

---

Welzheim.

**Geld-Offert.**

Es können gegen gerichtliche Sicherheit 275 fl. sogleich erhoben werden. Bei wem? ist zu erfragen bei Gemeinderath **Lohß.**

---

Feinstes 74

**Wagenfett**

in Kübeln von 6, 10, 15, 20 bis 30 Pfd empfiehlt auch heuer zur gefälligen Abnahm. billigst

Kaufmann **Beuttler**
in Welzheim.

---

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.